

Erfahrungsbericht Auslandspraktikum Pflege in Wolhusen

Februar 2017 bis Juli 2017

Luzerner Kantonsspital, Wolhusen, Schweiz

Sanne Matthijse, Bachelor Pflege, Hanzehogeschool Groningen, 4. Studienjahr



Wahl für ein Praktikum in der Schweiz

Um das Bachelorstudium Pflege erfolgreich zu beenden, musste ich noch ein 5-monatiges Praktikum von Februar 2017 bis Juli 2017 machen. Ich wusste bereits im ersten Jahr vom Studium, dass ich dieses Praktikum im Ausland machen wollte. Ich denke, dass die Unterschiede in der Gesundheitsversorgung sehr interessant und lehrreich sind.

Ich hatte bereits ein Praktikum in Ausland gemacht und habe erlebt, dass man bei

der Arbeit in einer neuen Umgebung einen kritischen Blick auf sich selbst und die Pflege entwickelt. Auch ist es eine Möglichkeit, Zeit im Ausland zu verbringen und das Land und die Menschen wirklich kennen zu lernen. Für dieses Praktikum wollte ich gerne für mein Praktikum in die Schweiz kommen, weil mir die Umgebung gefällt und ich bereits ein Praktikum in Deutschland absolviert hatte und mir deswegen schon Kenntnisse der deutschen Sprache aneignete. Meine Schwester hatte durch ihr Studium schon Kontakt mit einer Person, welche im Kantonsspital Wolhusen arbeitet. Ich habe dann eine Bewerbung und ein Motivationsschreiben losgeschickt und habe am gleichen Tag die Zusage für mein Praktikum bekommen.

Vorbereitung

Seit April 2016 hatte ich schon Kontakt mit dem Spital für mein Praktikum im Februar 2017 und konnte durch den Kontakt mit dem Spital die Unterkunft, ihre Erwartungen und weiteres zeitlich weit voraus besprechen. Die Hanzehogeschool in Groningen konnte mir den Kontakt vermitteln mit der ZHAW, damit ich für den Praktikumsaufenthalt mit



einem Stipendium unterstützt werden und Informationen zu Versicherungen und Anmelden in der Schweizer Gemeinde ansprechen konnte.

Gestartet

Und ich fand es sehr spannend, mein Praktikum zu beginnen – auch wegen dem Schweizerdeutsch, was anfangs eine Herausforderung war. Am ersten Tag wurde ich abgeholt am Eingang des Spitals, durch das Spital geführt und es wurde passende Arbeitskleidung ausgewählt. Mein Praktikum war auf der Abteilung Chirurgie und alle Pflegekräfte dort waren sehr nett und hilfreich. Nach einer Woche Einführung bekam ich meine eigenen Patientinnen und Patienten.



Die Begleitung auf der Abteilung war sehr gut. Während dem Dienst hatte ich mehrmals ein Standortgespräch und auch während dem Dienst besprachen wir fortlaufend das Lernziel. Ungefähr einmal im Monat läuft eine Dozierende mit auf der Abteilung, um das Lernziel zu besprechen. Ich habe auf der Abteilung sehr viel gelernt. Pflegekräfte machen hier in der Schweiz mehr Interventionen, zum Beispiel Blutentnahme und Venflon legen. In Holland machen das die Ärztinnen und Ärzte meistens. Auch sind die Unterschiede interessant zwischen den Niederlanden und der Schweiz: Zum Beispiel getrennte Zimmer von Männer und Frauen und der Einfluss der alternativen Medizin.



Freizeit

Während meinem Praktikum wohnte ich im Personalhaus. Ich hatte ein eigenes Zimmer mit separatem Bad und eine gemeinsame Küche. Es war schön, im Personalhaus zu wohnen, weil ich so viele andere Studierende kennen lernen konnte. Auch habe ich mich einem Leichtathletik-Verein angeschlossen und einer Lauftreffgruppe im Dorf. Ich habe Zuhause auch schon Leichtathletik gemacht, aber auch laufen in der Schweiz war sehr schön, da ich viele Menschen kennenlernte. Ich denke, es ist gute Sache, bei einem Verein mitzumachen, damit man schnell Anschluss findet in einem anderen Land. Auch haben wir mit anderen vom Personalhaus viele Wanderungen gemacht und Städte besucht.

Zukunft

Es hat mir sehr gefallen in der Schweiz. Deswegen möchte ich gerne noch eine Zeit in der Schweiz bleiben. Ich habe während dem Praktikum eine Bewerbung ans Paraplegiezentrum gesendet und durfte ein paar Tage schnuppern. Dieses Schnuppern hat mir sehr gut gefallen und mir hat sich das Interesse am Fachbereich entwickelt. Nach meinem Bachelor Abschluss werde ich nun meinen ersten Job als diplomierte Pflegekraft in der Schweiz im Paraplegiezentrum machen.

